

Pressemitteilung

05.04.2022

Die Konzertsaison 2022/23 des Gürzenich-Orchester Köln

Eine Spielzeit der Höhepunkte verspricht das Programm des Gürzenich-Orchesters für die Saison 2022/23. Im Zentrum steht einerseits die Fortsetzung von François-Xavier Roths sinfonischem Zyklus „Bruckner, der Moderne“, andererseits prägen prominente Gäste ein vielseitiges Programm, das in dieser Saison immer wieder die menschliche Stimme ins Zentrum rückt.

»Erde und Himmel, Weltliches und Heiliges, Menschliches und Allzumenschliches, Glaube und Karneval, Gottesdienst und Fest, Alt und Neu– das sind extreme Pole zwischen denen sich das Leben in unserer Metropole Köln abspielt. Komponisten wie Anton Bruckner haben in ihrem Schaffen mit solchen Spannungen gerungen und haben uns Musik geschaffen, in der wir die Polaritäten des Lebens auf besondere Weise erleben können. In Robert Schumanns weltlichem Oratorium »Paradies und die Peri« sucht ein engelhaftes Wesen nach dem Schlüssel zum Paradies. Mit der Musik haben wir einen solchen Schlüssel in der Hand. Dieses Geschenk möchte ich mit allen Kölnerinnen und Kölnern teilen.«

François-Xavier Roth

»Gerade in der momentanen Zeit ist die verbindende Kraft der Musik wichtiger denn je. Musik hören und Musik machen: Das sind zwei Formen menschlichen Miteinanders, die Brücken bauen, Gemeinschaft stiften und Grenzen überwinden. Musik ist ein Symbol des Friedens. Gibt es etwas, das in diesen Tagen für die Welt wichtiger wäre?«

Stefan Englert

Bruckner, der Moderne

Seit dem Wirken von Günter Wand kann das Gürzenich-Orchester auf eine besondere Interpretationsgeschichte der Werke Anton Bruckners zurückblicken. An dessen künstlerisches Vermächtnis knüpft François-Xavier Roth mit seinem Zyklus von Bruckner-Aufführungen und -Aufnahmen an, der bis zum „Bruckner-Jahr“ 2024 abgeschlossen sein soll und dessen Fortführung weltweit inzwischen mit großer Spannung erwartet wird. In der Spielzeit 2022/23 stehen Bruckners Sinfonien Nr. 3, 5 und 6 auf dem Programm. Den Sinfonien stehen jeweils Ur- und Erstaufführungen gegenüber, die mit markanten Handschriften der Gegenwart Bruckners Sinfonien aus der Perspektive ihrer Modernität beleuchten. So spielt Residenzkünstler **Mahan Esfahani** die Uraufführung des Cembalokonzerts von **Miroslav Srnka**, **Christoph Sietzen** erkundet in einer deutschen Erstaufführung die gewaltigen Zerklüftungen einer Komposition für Schlagzeug und Orchester von **Georg Friedrich Haas**. **Bernhard Gander** zeigt in einem Werk für Saxophonquartett und Orchester (geschrieben für das international erfolgreiche **Raschèr Saxophone Quartet**), dass Elfen nicht immer nur ätherische Wesen sind.

Weltliches Oratorium

Das **Werk Robert Schumanns**, der eng mit Köln verbunden war und mit seiner »Rheinischen« ein bedeutender Mitgestalter von Kölns musikalischer Identität wurde, spielt ebenfalls eine wichtige Rolle im Repertoire des Gürzenich-Orchesters. Mit dem Gürzenich-Orchester hat François-Xavier Roth alle vier Schumann-Sinfonien aufgenommen. Die CD mit den Sinfonien Nr. 1 und Nr. 4 ist bereits erschienen und wurde international hoch gelobt. Die kommende Saison zeigt Schumann von einer ganz anderen Seite: Das weltliche Oratorium **»Das Paradies und die Peri«** ist laut

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

seinem Schöpfer »nicht für den Betsaal – sondern für heitre Menschen«. Mit herausragenden Vokalsolistinnen und -solisten sowie den Stimmen des Chorwerk Ruhr lotet Roth die Facetten dieses faszinierenden Werkes aus, das seine Kraft aus dem romantischen Lied genauso zieht wie aus kontrapunktischen Chören.

Exquisite Gäste

Das Gürzenich-Orchester freut sich in der kommenden Saison darauf, seinem Publikum erneut eine prominente Riege von Gastdirigentinnen und -dirigenten vorstellen zu dürfen. Die jüngere Generation international gefragter Dirigenten wird in der Saison 2022/23 unter anderem durch die äußerst erfolgreiche **Joana Mallwitz** und den Schweizer **Lorenzo Viotti** vertreten. Erstmals stellt sich der dem Publikum als Geiger bereits wohlbekannte **Emmanuel Tjeknavorian** als Dirigent vor. Auf ein Wiedersehen mit den beliebten Gästen **Michael Sanderling** und **Pablo Heras-Casado** kann sich das Publikum ebenso freuen, wie auf prominente »Debüts«. Mit **Sakari Oramo** wird einer der angesehensten Dirigenten unserer Zeit erstmals beim Gürzenich-Orchester Köln zu Gast sein und seinen Blick auf das Repertoire seiner Heimat Finnland lenken. Ein besonderes Ereignis verspricht auch das Konzert mit einem der berühmtesten Komponisten unserer Tage, **George Benjamin** zu werden. Er setzt am Dirigentenpult die Geschichte der großen dirigierenden Komponisten fort, welche die Tradition des Gürzenich-Orchesters geprägt haben.

Darüber hinaus ist das Gürzenich-Orchester glücklich darüber, in der neuen Saison zwei mit dem Orchester besonders verbundene Pult-Persönlichkeiten erneut begrüßen zu dürfen. Von 2003 bis 2014 prägte Gürzenich-Kapellmeister **Markus Stenz** die musikalischen Geschicke des Orchesters. Unvergessen sind neben einer Vielzahl herausragender Konzerte seine grandiosen Aufführungen von Richard Wagners »Ring«. Mit Wagner und einer komprimierten Version des »Rings« kommt Markus Stenz nun zurück zu »seinem« Gürzenich-Orchester und leitet zudem ein Jubiläumskonzert. Mit zwei Schlüsselwerken des großen russischen Repertoires ist **Dmitrij Kitajenko** zu erleben, Ehrendirigent des Gürzenich-Orchesters und nach wie vor Garant für äußerst kreative, vor Energie sprühende Interpretationen.

Bei den Solistinnen und Solisten mischen sich beglückende Wiederbegegnungen mit aufregenden Neuentdeckungen: Der Pianist **Kristian Bezuidenhout** war im Beethoven-Jahr 2020 mit Beethovens 3. Klavierkonzert zu hören, nun stellt er sich den enormen technischen Herausforderungen von Felix Mendelssohn Bartholdys 2. Klavierkonzert. Ebenfalls mit Mendelssohn debütiert die russische Geigerin **Alina Ibragimova** beim Gürzenich-Orchester, ihre deutsche Kollegin **Veronika Eberle** feiert mit Max Bruchs 1. Violinkonzert ihren Einstand. **Lilya Zilberstein**, bereits mit Tschaikowsky beim Gürzenich-Orchester gefeiert, präsentiert nun mit Sergej Rachmaninows 2. Klavierkonzert ein weiteres Kronjuwel des pianistischen Repertoires. Der finnische Geigen-Star **Pekka Kuusisto** lädt ein, den 100. Geburtstag György Ligetis zu feiern.

Große Stimmen

Großartige Sängerpersönlichkeiten rücken die Vielseitigkeit und den Zauber der menschlichen Stimme in den Mittelpunkt: **Thomas Hampson**, einer der berühmtesten Sänger unserer Zeit, feiert die Liedkunst von Kurt Weill, die Sopranistin **Anu Korsi** leiht in Magnus Lindbergs »Accused« Opfern und Tätern ihre Stimme, der sensationelle Countertenor **Cameron Shahbazi** lässt in George Benjamins »Dream of the Song« die Sterne funkeln. Aus einer erlesenen Riege von Vokalsolisten in Robert Schumanns »Das Paradies und die Peri« ragt die gefragte australische Sopranistin **Siobhan Stagg** heraus. **Mojca Erdmann** ist im Passionskonzert mit Bach und Pergolesi zu erleben. Das Vokalquartett in Beethovens Sinfonie Nr. 9 wird angeführt durch den litauischen Weltstar **Asmik Grigorian**.

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Höhepunkte des Repertoires

Mit **Mahlers 1. Sinfonie** »Titan«, **Beethovens Vierter**, der **Sinfonie »Aus der Neuen Welt«** von **Antonín Dvořák** oder der **2. Sinfonie von Sergej Rachmaninow** sowie der **Sinfonie Nr. 5 von Dmitri Schostakowitsch** setzt sich das Gürzenich-Orchester mit Höhepunkten des Repertoires auseinander. Spannende Hör-Abenteuer versprechen auch **Ottorino Respighis »Römische Trilogie«** oder das **Konzert für Cembalo und Orchester von Bohuslav Martinů**. Es bietet dem Cembalo-Superstar **Mahan Esfahani, Artist in Residence** der Saison 2022/23, reichlich Gelegenheit zu virtuoser Entfaltung. Last but not least: 2023 wäre **György Ligeti**, Revolutionär und inzwischen bereits Klassiker der Moderne, 100 Jahre alt geworden. Das Gürzenich-Orchester widmet ihm ein außergewöhnliches Festkonzert und präsentiert gemeinsam mit KölnMusik Schlüsselwerke aus Ligetis Schaffen.

Sonderkonzerte

Ein außergewöhnlicher Höhepunkt wird das **Jubiläumskonzert** in Kooperation mit den **»Roten Funken«** und der **Rheinischen Musikschule** anlässlich des 200. Geburtstages des Traditionskorps sein. Das traditionelle **Domkonzert** des Gürzenich-Orchesters in Kooperation mit der Kölner Dommusik ist zugleich Bekenntnis zur engen Verbundenheit beider Institutionen – als auch ein Verweis auf die Tradition des Gürzenich-Orchesters, dessen Geschichte eng mit der Musikausübung im Kölner Dom und der Stadt Köln verbunden ist. Wie immer ist der Eintritt zu diesem Konzert – in dieser Saison steht Wolfgang Amadeus Mozarts »Krönungsmesse« auf dem Programm – frei. Ebenfalls Tradition ist das **Festkonzert** zur Saisoneroöffnung, es wird von der äußerst verdienstvoll wirkenden **Concert-Gesellschaft Köln** unterstützt. Das **Benefizkonzert** stellt sich in den Dienst der Initiative »wir helfen« des Kölner Stadtanzeigers, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche engagiert. Zweimal gespielt wird das äußerst beliebte vorweihnachtliche **Familienkonzert** (2022 mit einer musikalischen Erzählung nach dem beliebten Kinderbuch »Pettersson und Findus «) kurz vor Weihnachten. Ein weiterer Beitrag zur musikalischen Einstimmung auf das Fest ist ein **Wunschzettelkonzert**: Im Vorfeld kann das Publikum selbst aus einer Liste »Lieblingsstücke« auswählen, die dann im Konzert erklingen. Auch Mitsingen ist bei diesem Konzert erwünscht.

Auch die Reihe der **Kammerkonzerte**, die Musikerinnen und Musiker des Gürzenich-Orchesters mit Leidenschaft und Engagement gestalten, überrascht mit vielen Repertoire-Neuentdeckungen: Kompositionen von **Johann Wilhelm Wilms** und **Ferdinand Hiller** schlagen Brücken zur musikalischen Topographie des Rheinlands und zur Geschichte des Gürzenich-Orchesters. **Karl Weigls** Kammermusik legt Zeugnis von einem großartigen Komponisten ab, der – von den Nazis verfeindet und zur Emigration gezwungen – heute fast vergessen ist. Aber auch mit bislang zu wenig bekannten Komponistinnen wie **Caroline Shaw** oder ihrer britischen Kollegin **Madeleine Dring** machen die Kammerkonzerte bekannt.

Artist in Residence Mahan Esfahani

Der Cembalist **Mahan Esfahani** ist Artist in Residence der Saison 2022/23 beim Gürzenich-Orchester Köln. Er ist einer der aufregendsten und vielseitigsten Künstler seiner Generation, gefeierter Interpret und Brückenbauer zwischen Stilen und Epochen. Mit unerschöpflicher Energie hat er das Cembalo nicht nur mit dem großen Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts nachhaltig im Konzertsaal etabliert, sondern es auch mutig und kreativ in die Jetztzeit geführt. In der aktuellen Saison wird Mahan Esfahani in zwei Abonnementkonzerten mit Musik von Miroslav Srnka und Bohuslav Martinů zu erleben sein. Darüber hinaus gestaltet er mit Solistinnen und Solisten des Gürzenich-Orchesters ein kammermusikalisches Programm.

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Konzerte aktiv mitgestalten

Es gehört zum Selbstverständnis des Gürzenich-Orchesters, ambitionierten Hobby-Instrumentalisten die Gelegenheit zu aktiver Mitwirkung zu geben. Denn das Orchester ist fest in der Kölner Bürgerschaft verwurzelt, und es möchte Grenzen überwinden und Menschen zusammenführen. Das wird möglich im **Kölner Bürgerorchester**, einer Herzensangelegenheit von Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth. Es bietet unter seiner Leitung die Möglichkeit, zusammen mit Musikerinnen und Musikern des Gürzenich-Orchesters ein sinfonisches Programm zu erarbeiten und dabei das Glücksgefühl gemeinsamen Musizierens zu erleben. Nach dem großen Erfolg der ersten Bürgerorchester-Konzerte ist ein drittes Projekt mit einem anspruchsvollen Programm in Vorbereitung. Auch für Kölnerinnen und Kölner, die gerne singen, gibt es in der neuen Saison ein attraktives Forum: Ein **Bürgerchor** wird an der Aufführung von Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie im Festkonzert des Gürzenich-Orchesters beteiligt sein und aktiv an der Gestaltung eines Weihnachtskonzertes mitwirken – bei dem das Publikum das Programm auswählen darf.

Musik für alle

Auch das **Musikvermittlungsprogramm Ohrenauf!** bietet in der kommenden Saison viele spannende und unterhaltsame Projekte für alle Altersgruppen an. Besonderes Highlight ist das beliebte vorweihnachtliche **Familienkonzert**, 2022 mit »**Petterson und Findus**«. Das inszenierte Konzert verbindet die bekannte Geschichte »Morgen, Findus, wird's was geben« von Sven Nordqvist mit Musik von Brahms, Mozart und Grieg in einer Fassung von Philipp Matthias Kaufmann.

Außerdem wird in sechs **Schulkonzerten** das gesamte Orchester in der Kölner Philharmonie zu erleben sein. Zur Vor- und Nachbereitung des Konzertbesuchs der Schüler bietet Ohrenauf! zahlreiche **kostenfreie Begleitangebote** an: Schulbesuche, Meet & Greets mit den Musikerinnen und Musikern, Unterrichtsmaterialien und **Workshops für Lehrkräfte**. Erstmals in der Spielzeit 22/23 besuchen Musikerinnen und Musiker des Orchesters ein **Jugendzentrum** im Rahmen des Programms »**443 Hertz**« und erarbeiten dort mit den Jugendlichen ein gemeinsames Konzertprogramm. Im Zuge der **Unterwegskonzerte in Kindergärten** besuchen fünf verschiedene Kammermusikensembles über 40 **Kölner Kindergärten** und spielen für die Kinder interaktive Mitmachkonzerte. Nach wie vor erfreuen sich auch die **Unterwegskonzerte für Senioren** großer Beliebtheit: Für 18 Konzerte besuchen sechs verschiedene Kammermusikensembles Wohneinrichtungen für Seniorinnen und Senioren und bringen auf diese Weise die Musik auch zu denjenigen, die die regulären Konzerte nicht mehr besuchen können. Das **Konzertpatenprogramm** unterstützt Menschen, denen der Weg in die Kölner Philharmonie nicht mehr ganz so leichtfällt: Mit dieser Initiative bringt das Gürzenich-Orchester Menschen, die sich engagieren möchten, und Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber, die sich eine Begleitung für den Weg in die Philharmonie wünschen, zusammen.

Livestream

Vier Abokonzerte mit Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth werden auch als Livestream angeboten: Abo 01 »**Weltgier**«, Abo 05 »**Paradies**«, Abo 08 »**Prisma**«, Abo 10 »**Kraftwerk**«.

CD-Projekte und Aufnahmen

Durch CD-Aufnahmen dokumentiert das Gürzenich-Orchester, seine Arbeit auch auf Tonträgern und macht sie damit auch einem internationalen Publikum zugänglich. Im Laufe der Saison 2022/23 wird François-Xavier Roth den bereits begonnenen **Schumann-Sinfonien-Zyklus** beenden sowie den **Brucknerzyklus** weiterführen.